



# Pressemitteilung

06/2014

**Salzschichtung bestimmt das Schicksal von Fischbeständen  
Weshalb Management-Strategien regionale Bedingungen berücksichtigen müssen**

*12.02.2014/Kiel*



Petereit zusammen. „Sie verbleiben aber alle in der westlichen Ostsee und in der Belt-See. Weiter östlich enthält das Wasser weniger Salz, so dass die Eier dort zu Boden sinken würden, wo sie nicht überleben könnten. Das bedeutet letztlich, dass sich die Bestände zumindest in dieser frühen Lebensphase nicht vermischen.“ Für den Dorsch haben genetische Analysen bereits belegt, dass es sich beim östlichen und beim westlichen Bestand um zwei getrennte Gruppen handelt. Petereit: „Unsere Arbeit liefert eine Hypothese dafür, weshalb es keinen Austausch zwischen den Beständen geben kann.“

Die Erkenntnisse der Biologen und Physiker sind auch für das Fischereimanagement relevant. Denn sie belegen, dass die einzelnen Bestände einer Art nicht unbedingt voneinander profitieren und sich nicht ein Bestand mit Hilfe eines anderen beispielsweise von stärkerer Befischung erholen kann. Regelungen müssen daher lokale Begebenheiten wie diese berücksichtigen und Bestände für sich betrachten, urteilt das Forscherteam. Außerdem sei es wichtig, Fischbestände in ihren verschiedenen Lebensphasen zu beobachten, das Management etwa an ihre Verbreitung anzupassen und dies auch regelmäßig zu überprüfen, um auf Änderungen reagieren zu können.

**Originalveröffentlichung:**

Christoph Petereit, Hans-Harald Hinrichsen, Andrea Franke, Fritz Köster: Floating along buoyancy levels: Dispersal and survival of western Baltic fish eggs. Progress in Oceanography (2014), <http://dx.doi.org/10.1016/j.pocean.2014.01.001>

**Bildmaterial:**

Unter <http://www.geomar.de/n1744> steht Bildmaterial zum Download bereit.  
TV-Footage auf Anfrage.

**Ansprechpartner:**

Dr. Christoph Petereit (GEOMAR FB3-ev) Tel. +49(0)431 600 4567 [cpetereit@geomar.de](mailto:cpetereit@geomar.de)  
Maike Nicolai (GEOMAR Kommunikation und Medien) Tel.: +49(0)431 600-2807, [mnicolai\(at\)geomar.de](mailto:mnicolai(at)geomar.de)